

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

IX.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393

USUS.

Didascal. Erkennet/ was wir unserm Heylande/ für ein Herz zu geben schuldig sind/ nemlich ein Heil verlangendes/ wohlthätiges und gläubiges Herz.

Pædevt. Dergleichen Herz lasset uns Ihm geben/ nach dem Exempel Zachai.

Epan. Dererjenigen/ welche ihrem Heilande ihr Herz versagen und es vielmehr dem Teuffel geben. Es erzehlet Gabriell Luchimus von einem Weisshalbe/ daß/ als derselbe schnell gestorben/ und nach seinem Tode eröffnet worden/ haben die Medici kein Herz in seinem Leibe finden können/ als aber sein Geldkasten von den Freunden eröffnet worden/ haben sie mit grossen Entsetzen einen kleinen Drachen/ der sein Herz in seinen Klauen gehalten; wargenommen. Also geben ihrer viel ihr Herz dem Weisteuffel. Andere geben ihr Herz dem Sauff/ dem Huren/ dem Zanck/ Teuffel. &c. Wohl saget an einem Orte Gregorius: Die Gottlosen haben ihre Herzen nicht/ sondern der Teuffel besizet dieselbe. So oft demnach der Mensch eine Tod= Sünde begehet/ so oft verliehret er auch sein Herz/ und opffert dasselbe dem Teuffel.

IX.

Præloquium.

Die Gewaltigen heisset man gnädige Herren. Luc. XXII, 25.

Ex.

Exordium.

So kurz/ so tröstlich und erfreulich ist das
jenige Prädicat, wenn der H. und hoch-
erleuchtete Evangelist S. Johannes von
Christo dem Sohne Gottes bekräftiget/ Er sey
plenus gratia, voller Gnade/ Joh. I. 14. Es
hängen diese Worte mit denenjenigen zusammen
welche er bald im Anfange dieses vierzehenden
versiculs gesetzt/ da es heist: das Wort ward
Fleisch. Denn was zwischen diesen Worten
gelesen wird (es wohnet unter uns/ und wir
sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit/
als des eingebornen Sohnes vom Vater/)
ist gleichsam in parenthesi zuverstehen. Chris-
tus/ das selbständige Wort/ welches durch seine
Menschwerdung Fleisch worden/ und die Wort:
voller Gnade/ gehören zusammen/ und wird
dadurch nichts anders als die herrliche Frucht
seiner Menschwerdung angedeutet. Denn wie
er in Betrachtung derselben [παρὸν ἀνθρώπου]
voller Wahrheit ist/ allermassen S. Johannes
in dem nachfolgenden unmittelbar hinzusetzt/ und
zwar theils/ dieweil im alten Testament nur der
Schatten von dem was zukünftig war/
in Christo aber der Körper selbst ist/ Col. II.
17. theils/ dieweil in ihm alle Gottes Verheiß-
ungen ja und Amen sind/ 2. Cor. I. 20. theils/
dieweil wir von ihm die wahrhaftigen Güter
zugewarten/ da die Güter dieser Welt falsch
und

und eitel sind/ Luc. XVI. 11. Also heisset er auch
in diesem Absehen [$\pi\lambda\acute{\upsilon}\rho\eta\varsigma\ \kappa\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\iota\varsigma$] voller Gnade.
Ausser Christo ist lauter Ungnade /
Gluch und Verdammniß/ denn die Sünden/ da-
mit alle Menschen vergiftet sind/ ist ein Brun-
nen/ daraus nichts den zeitliches und ewiges Ver-
derben herfür brudelt/ verflucht sey/ wer nicht
alle Worte des Gesetzes hält/ daß er darnach
thue/ rufft Moses aus, Deut. XXVII. 26. Sol-
chen zuverstopffen ist niemand weder im Himmel
noch auff Erden anzutreffen / denn nur Christus
der ist voller Gnade. Er ist der einzige Mensch
in Gnaden/ Rom. V. 1. auff ihn gründet sich das
gange Wohlgefallen des himmlischen Vaters/
wie dieser selbst vom Himmel herab bezeuget:
Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich
Wohlgefallen habe/ Matth. III. 17. XVII. 5.
zwar wenn es dermahleins dahin kommen wird/
daß Christus zum Gerichte sich einstellen soll/
so wird es von Ihm nicht heißen: Voller Gna-
de/ sondern voller Gerechtigkeit/ wie S.
Paulus schreibet: Gott hat einen Tag ge-
setzet/ auf welchem er richten will den Kreiß
des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch ei-
nen Mann/ in welchem er es beschlossen/
Act. XVII. 31. Allein/ so lange die Zeit der Gnaden
währet/ da allen Sündern die Pforte der Gna-
den offen stehet/ so kan man von Christo anders
nicht/ sagen: als Er sey voller Gnade. Vol-
ler Gnade war seine Geburth und Mensch-
werdung/ denn Christus ist ein wahres Men-
sch

schon Kind geboren worden/ damit wir Gottes
Kinder würden/ da die Zeit erfüllet war/
sandte Gott seinen Sohn geboren von
einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/
auff daß er die/ so unter dem Gesetz waren/
erlösete/ und wir die Kindschafft empfin-
gen/ Gal. IV. 4. Ist das nicht Gnade? vol-
ler Gnade war seine Armuth/ denn durch dies-
selbe sind die armen Menschen an ihrer See-
len reich worden/ Ihr wißet die Gnade uns-
ers Herrn Jesu Christi/ daß/ ob er wohl
reich ist/ ward er doch arm um euren Wil-
len/ auf daß ihr durch seine Armuth reich
würdet/ 2. Cor. VIII. 9. Da die Füchse ihre
Gruben/ und die Vogel unter dem Himmel
ihre Nester haben/ so hatte des Menschen
Sohn nicht/ da er sein Haupt hinlegen kon-
nte/ Matth. VIII. 20. Warum? damit er seinen
Gläubigen durch diese seine Armuth die schönen
Wohnungen in dem himmlischen Hause sei-
nes Vaters zuwege brächte und verschaffte/
daß Sie in Häusern des Friedens/ in sichern
Wohnungen und stolzer Ruhe/ wohnen
möchten/ Joh. XIV. 2. Jes. XXXII. 18. Ist das
nicht Gnade? voller Gnade war sein Leiden
und Sterben/ denn dadurch sind die Sünder
mit der beleidigten Majestät Gottes wieder aus-
gesöhnet/ daß Sie rühmen und sagen können:
Er ist um unser Missethat willen verwun-
det/ und um unser Sünde willen zuschla-
gen/

gen/ die Straffe liegt auff Ihm/auff daß
wir Friede hätten/ und durch seine Wun-
den sind wir geheilet/ Jel. LIII. 5. und Pau-
lus spricht: Es ist das Wohlgefallen ge-
wesen/ daß in Christo alle Gölle wohnen sol-
te/ und alles durch Ihn versöhnet würde
zu ihm selbst/ es sey auff Erden oder im Him-
mel/ damit daß er Friede machte durch das
Blut an seinem Creutze / durch sich selbst/
Col. I. 20. Ist das nicht Gnade? voller Gna-
de war seine Auferstehung/ dadurch er unse-
re geistliche Feinde Tod/ Teuffel und Hölle rit-
terlich überwunden. Er hat ausgezogen die
Fürstenthum und die Gewaltigen/ und sie
schaugetragen öffentlich/ und einen Tri-
umph aus ihnen gemacht durch sich selbst/
Col. II. 15. Ist können wir mit Freuden rüh-
men und ausrufen: Der Tod ist verschlun-
gen in den Sieg/ Tod/ wo ist deine Sta-
chel? Hölle/wo ist dein Sieg? Gott aber
sey Dank/ der uns den Sieg gegeben hat
durch unsern Herrn Jesum Christum/ I.
Cor. XV. 54. 55. 57. Ist das nicht Gnade?
voller Gnade ist seine Majestätische Himmel-
farth/ dadurch er nicht nur uns die Himmels-
Thür wieder aufgeschloffen/ sondern sich auch
zur Rechten Gottes gesetzt/ damit Er daselbst
bey dem Vater unser Fürsprecher sey/ und uns
durch seine kräftige Vorbitte vertreten mö-
ge/ I. Joh. II. 2. Rom. VIII. 34. Ist das nicht

E 2

Gna

Gnade: voller Gnade war aber auch sein heiliges Predigamt/ welches er in den Tagen seines Fleisches auff Erden führete. Brauchte iemand Lehr und Unterricht/ bey Christo konte er solchen haben/ denn er war der Lehrer von Gott kommen/ Joh. III. 2. der grosse Prophet/ durch welchen Gott sein Volk heim gesucht hatte Luc VII. 16. Niemand hat Gottie gesehen/ der eingeborne Sohn/ der in des Vaters Schooß ist/ hat es uns verkündiget/ Joh. I. 18. Brauchte iemand Erinnerung zu allen guten/ Christus konte sie geben. Wie mit grossen Fleiß ließ er ihm anlegen seyn zuvermahnen/ daß man durch die enge Pforte/ und auff den schmalen Wege/ der zum Leben führet/ eingehen/ und hingegen die weite Pforte/ und den breiten Weg/ der zur Verdammniß führet/ meyden solle/ Matth. VII. 13. 14. Brauchte iemand seiner Sünde halber eine scharffe und nachdrückliche correction und Straffe/ bey Christo konte er sie auch haben/ der sich nicht scheuete mit Schlangen und Otterngezichte unter den heuchlerischen Pharisäern um sich zuwerffen/ und ihnen die höllische Verdammniß zuverkündigen/ Matth. XXIII. 33. Brauchte iemand Trost/ bey Christo war er reichlich anzutreffen/ holdseelig waren diffals seine Lippen/ Ps. XLV. 3 damit wußte er zu trösten/ wie einen seine Mutter tröstet/ Jes. LXVI. 13. Wie tröstlich lautete es/ wann

wenn er sich hören ließ: Kommet her zu mir
alle/die ihr mühselig und beladen seyd / ich
will euch erquicken / Matth. XI. 28. Ist das
nicht Gnade? Wolten wir Dil. den Zachäum
in unserm Texte fragen / wie er Christum er-
fand und befunden habe? so wird er nicht an-
ders antworten können/als voller Gnade. Vol-
ler Gnade blickte ihn der HErr an / als er auf
dem Maulbeer - Baume saß; voller Gnade
sprach er bey ihm ein; voller Gnade wirkte er
bey ihm eine rechtschaffene Lebens - Besserung;
voller Gnade versicherte er ihn endlich des Heils
und aller Seligkeit. So sehen wir denn nicht/
was uns aus dem verlesenen Texte zu diesem
mahl füglich vor-gestellet werden möge/ als

Prop. Iesus / mit der Überschrift: Plenus
gratiâ, voller Gnade. Wir sehen hier

Part. I. seinem freundlichen Gnadenblick/
mit welchem er Zachäum beseliget.
Ubi.

A) Zachäus mit seinem sehnlichen
Verlangen. v. 1. & 4.

B) der HErr Iesus mit seinem gnä-
digen Aufsehen. v. 5.

II. seine erfreuliche Gnaden - Gegen-
wart / deren er Zachäi Lauf wür-
diget. Ubi

a) des HErrn Jesu gnädiges Erbie-
then. v. 5.

E ;

a) des

2) des Zachai freudiges Aufnehmen/
v. 6. 7.

III. seine kräftige Gnaden Wirkung
die er in Zachai verrichtet. Er
machet ihn

a) aus einem Feig-Halbe zu einem
milden Wohlthäter;

b) aus einem Betrieger zu einem
Liebhaber der Gerechtigkeit v. 8.

IV. seine erwünschte Gnaden Verfi-
cherung/ welche er dem Zachai wie-
derfahren läßt. Er verkündiget
ihm und seinem Hause

a) Heil v. 9. und

b) Seligkeit/ v. 10.

USUS.

Didascal. Niemand auff der Welt/er sey/
wer er wolle/meritiret den Titul eines gnädigen
HErrn besser / als unser JEsus. Alles ist an
ihm voller Gnade.

Pad. Drum laßet uns hinzutreten mit
Freudigkeit zu diesem Gnadenstul/auffdaß
wir Barmherzigkeit empfangen/und Gna-
de finden 2c. Hebr. IV. 16.

Epan. à contrario.

Conf. Will uns die Welt wenig Gnade
erweisen/ so ist das unser Trost/ daß wir an JE-
su einen so gnädigen HErrn haben. Er siehet
uns mit Gnaden an/ er spricht mit Gnaden bey
uns ein/ mit Gnaden hat er seine Wirkung in
uns/